

WAHLPRÜFSTEINE
mit Fragen an die Parteien zur Landtagswahl
am 08.10.2023 in Hessen
DIE LINKE HESSEN

1. Planen Sie die Einführung von Mitwirkungs- und Klagerechten für Tierschutzorganisationen?

Wir setzen uns seit vielen Jahren für ein Verbandsklagerecht ein und planen eine echte Beteiligung der Verbände an Entscheidungsprozessen. Im Juli dieses Jahres haben wir gerade einen Antrag einreicht, der ein Ende der Tierversuche und auch ein Verbandsklagerecht für Tierschutzorganisationen vorsieht. Weiterhin sollte der Tierschutzbeirat ausschließlich mit Tierschutzorganisationen besetzt sein und dessen Beschlüsse auch Gehör finden.

2. Welche Maßnahmen verfolgen Sie, um die eklatanten Defizite bei Gesetzgebung, Kontrollen und bei der Strafverfolgung von Tierschutzvergehen abzustellen?

Wir sind eine starke Stimme für die Tiere im Parlament. Wir kämpfen auch aus der Opposition heraus an der Seite der Tierschutzorganisationen für ein strengeres Tierschutzgesetz im Bund, mehr Amtsveterinäre, die den politischen Rückhalt auch innerhalb ihrer Behörden bekommen müssen und eine konsequente Strafverfolgung, die auch gegen die Interessen der Tiernutzer wie große Konzerne eine klare Kante zeigt. Hier braucht es eine personell viel besser ausgestattete und sensibilisierte Staatsanwaltschaft. Ein Verbandsklagerecht wäre flankierend notwendig.

3. Welche Verbesserungen bei Haltung, Transport und Schlachtung von sogenannten Nutztieren verfolgen Sie, z.B. ganzjähriges Verbot der Anbindehaltung von Kühen?

Die Haltung muss an die Bedürfnisse der Tiere angepasst werden, nicht umgekehrt. Haltungsformen, die tierschutzwidrig sind, müssen beendet werden. Dazu gehört auch die Anbindehaltung - aber auch die industrielle Massentierhaltung. Wir wollen bäuerliche, regionale Produktion fördern. Den Einsatz von Antibiotika in der Tierhaltung wollen wir auf kranke Tiere beschränken und nur nach tierärztlicher Verschreibung erlauben. Lebendtiertransporte sind soweit wie möglich zu vermeiden und dürfen nicht länger als vier Stunden dauern. Wie Schlachtungen möglichst schonend sein können, wollen wir prüfen und entsprechend die Vorschriften verschärfen.

4. Verfolgt Ihre Partei die Abstockung der „Nutztierbestände“? Falls ja, mit welchen Maßnahmen?

Die Anzahl der Nutztiere darf die Menge des zur Verfügung stehenden Futters nicht übersteigen. Die Futtermittelproduktion darf hierbei nicht in Konkurrenz zum Nahrungsmittelanbau stehen, sondern muss diesen ergänzen. Im Ergebnis wird es mit uns keine Massentierhaltungen mehr geben.

5. Planen Sie, Landwirt:innen zu unterstützen, die aus der Tierhaltung aussteigen wollen?
Ja.

6. Verfolgen Sie eine Strategie, um den Konsum tierischer Produkte zu reduzieren bzw. den pflanzlicher Nahrungsmittel zu steigern?
Wir setzen uns durch Aufklärung und Sensibilisierung dafür ein, dass sich die öffentliche Überzeugung wandeln wird. Hin zu einem geringeren Fleischkonsum – für die Tiere, fürs Klima und für die Gesundheit.

7. Welche Maßnahmen planen Sie, um Tierversuche zu reduzieren, die tierversuchsfreie Forschung zu fördern und um den perspektivischen Ausstieg einzuleiten? Sind z.B. Regelungen zur Reduzierung des Einsatzes von Tieren im Studium vorgesehen?

Tierversuche lehnen wir ab. Kurzfristig muss der Einsatz strikt reduziert werden, nicht nur im Studium. Wo es keinen wissenschaftlichen Nachweis für einen wirklichen Nutzen gibt, darf der Versuch nicht durchgeführt werden. Wir wollen, dass langfristig konsequent nur Alternativen gefördert werden und die Rechtslage entsprechend angepasst wird.

8. Wird Ihre Partei das tierschutzgerechte Stadtaubenkonzept nach dem Augsburger Modell für Kommunen empfehlen und auch fördern (wie z.B. in Niedersachsen und Berlin)?
Ja.

9. Die zelluläre Landwirtschaft hat das Potenzial, Umwelt, Klima und Gesundheit zu schützen. Planen Sie Fördermaßnahmen in diesem Bereich?

Ja.